

Zeitschrift: Schwyzerlüt : Zytschrift für üsi schwyzerische Mundarte
Band: 7 (1944-1945)
Heft: 1-3

Artikel: Chenderlieder us em Thurgi
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-180629>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Chenderlieder us em Thurgi.

Eie popeie, der Bappe-n-isch guet,
We me brav Zucker und Zimet dratuet
Zucker und Zimet und Fige
Mached mis Chindli z'schwige.

Frauenfeld.

Herr, i bi di,
Gimmer alls Guet in Si,
Lehr mi, wann i nid cha,
Gemmer, wann i nid ha;
Alli guete Werk
Fanged mit dir a.

Eschenz.

Gege s'Ufstosse:
Erbse ggesse, Bohne gschloggt,
De Löffel ist of Chostez gjoggt,
Vo Chostez bis of Oeberlinge.
Jetz muesch mer en
andere Löffel bringe.

Oberthurgau.

Möhpele no, möhpele no,
's möhpele wird der scho vergoh.

Thurgau.

Was bringsch mer hei?
Es goldigs Nienewägeli, e
Hettgermeli, e Nünenünteli.

Thurgau.

Itribe!
Tünkli schnide!
Wegge bache,
D' Meitli uslache!
Ho, ho, hoppopo!
D' Sunn isch abe, jetz schint de Mo.

Kesswil.

Sägs schnäll:
De Chostizer Chabis choräbeselet,
De Chostizer Chöl choröstelezet.

Thurgau.

Verchehrti Welt:
Guete-n-Amme, Herr Obed,
Es het mer gstorbe, er seigid trommt,
Do hani d'Stege-n-agleit
Und bi 's Hemp abgsprunge.
I ha de Lade zom Chopf usgstreckt
Und do hani gseh
D'Stroß de Milchma ablaufe.

Thurgau.

Geyehofe, Hemmehofe,
Chattehorn und Wange,
Gäll, i han di gfange.

Steckborn.

Gigs, gags Geiermues,
D' Ente laufed barfueß,
De Güggel schlot d'Trommle,
D' Henne poldered omme,
s' Chälbli zücht de Rieme.
Im Oberland isch niemer,
Im Onderland send di alte Wiber
Mit de chorze Joppe,
Chochid gueti Soppe,
Mit de Lüse gsalze,
Mit de Flöhne gschmalze,
Mit em Teggel guet zueteggt,
Daß em Herr ond de Frau guet
schmeggt.

Oberthurgau.

Wa saat d'Glogge:
Bom, bam, bilam,
D' Schelme sind all bi-n-enand, all
Bis an an, bis an an, [bi-n-enand
All do, all do.

Thurgau.

Us: Gertrud Züricher,
Kinderlieder der deutschen Schweiz.
Helbing & Lichtenhahn, Basel 1926.